

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegswillens, besonders vom August 1918 ab, war jedoch das Schwinden der Hoffnung auf den deutschen Endsieg im Westen.

So ist die Kampfkraft und schließlich sogar fast jeder Widerstandswille in dem bisher tapferen und von starkem völkischen Selbstbewußtsein getragenen bulgarischen Heer nicht durch Schläge des Gegners, sondern von innen heraus allmählich zermürbt worden. Doch haben sich gar manche Seele bis zum Schluß vorzüglich gehalten¹⁾. Im großen und ganzen aber begann der Kampfeswille im September rasch völlig zu erlöschen.

Mit dem bulgarischen Waffenstillstand verloren die Mittelmächte einen Verbündeten, der unter der Oberführung des Generalfeldmarschalls von Mackensen in vorbildlicher Tapferkeit im Herbst 1915 an ihrer Seite gefochten und sich auch im Herbst 1916, im Feldzug gegen Rumänien bei der Eroberung der Dobrudscha wie beim Übergang über die Donau ausgezeichnet hatte. Ohne Bulgariens wirksame Mithilfe wäre die schwierige Aufgabe auf dem Balkan für die Mittelmächte nicht zu lösen gewesen. Sein Ausscheiden riß eine Lücke in ihre Front, die nicht mehr zu schließen war. Der Landweg zur Türkei war unterbrochen, Österreich-Ungarn an der Balkan-Front wieder unmittelbar bedroht, die Versorgung mit Getreide und Öl aus Rumänien gefährdet.

B. Der Krieg der Türkei²⁾.

Beilage 1.

I. Die Ereignisse bis Oktober 1917.

Die Lage auf den türkischen Kriegsschauplätzen hatte sich im Sommer Sommer 1917 gegenüber dem Frühjahr kaum verändert. An der Front gegen Rußland herrschte Waffenruhe. In weitgespanntem Bogen stand die Kaukasische Heeresgruppe mit der 2. und 3. Armee von Bitlis bis Tireboli am Schwarzen Meer; ihre Gefechtskraft war gering. Auf russischer Seite nahm die Auflösung der Front infolge der revolutionären Zersetzung im Laufe des Sommers zu. Im Irak begnügten sich die Engländer seit der Einnahme von Bagdad mit Ausbau und Sicherung ihrer Eroberungen. Die Reste der türkischen 6. Armee bei und östlich von Tefrit litten unter zu-

¹⁾ So berichtete unter anderem im Juni 1940 Genlt. a. D. Dieterich, im September 1918 Führer bulgarischer Truppen im Verbands des Gen. Rdo. 61: Seine bulgarischen Truppen hätten mit Ausnahme eines Bataillons in allen Kämpfen seine Achtung herausgefordert; auch die bulgarischen Eskadrons und Batterien bewiesen bis zum letzten Tage äußerste Hingabe.

²⁾ Anschluß an Bd. XII, S. 529.